

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Einleitung	1
I. Der Beginn des landesherrlichen Kirchenregiments – Die erste Visitation in Kursachsen	1
II. Die Quellen	10
III. Die Fragestellung	11
IV. Die Forschungssituation	13
1. Teil	
Formale Kriterien für Entstehung und Wirkungsbereich	
kirchlichen Rechts	
1. Kapitel: <i>Die Bezeichnung der Maßnahmen</i>	18
I. Akte der Gesetzgebung	19
II. Rechtsetzende Einzelmaßnahmen	21
III. Ergebnis	23
2. Kapitel: <i>Der Erlaß von Kirchenordnungen</i>	24
A. Der Erlaß von Kirchenordnungen im Territorialstaat	25
I. Die rechtsetzende Autorität des Landesherrn	25
II. Die Mitwirkung der Stände	26
1. Die Bedeutung der Landstände in der Frühen Neuzeit	26
2. Regelungen, die mit Bewilligung der Landstände zustandegekommen sind	27
a) Die Markgrafschaft Brandenburg-Ansbach-Kulmbach	27
b) Das Herzogtum Preußen	28
c) Das Herzogtum Pommern	30
d) Die Grafschaft Ostfriesland	30
e) Das Fürstentum Calenberg-Göttingen	31
f) Zusammenfassung	31
3. Sonstige Mitwirkung der Landstände	32
a) Formale Beteiligung	32
b) Ständische Initiativen	33

4. Hinweise auf Übergehen der ständischen Interessen	35
5. Ergebnis	37
B. Der Erlaß von Kirchenordnungen in der Stadt	38
I. Kirchenordnungen aus der Autorität des Rates allein	41
II. Beteiligung der Gemeinde	42
III. Beteiligung der Zünfte	44
IV. Ergebnis	44
3. Kapitel: <i>Verfasser und Berater</i>	45
I. Formalisierte Hinweise	46
II. Ausführliche Darstellung des Vorverfahrens	47
III. Die Autorität des geistlichen Verfassers in den Städten	47
IV. Ergebnis: Unterschiede hinsichtlich der Verfasserschaft zwischen Territorium und Stadt	49
4. Kapitel: <i>Die Adressaten der Kirchenordnungen</i>	51
I. Die Bekanntmachung	51
II. Die Adressierungen im Gesetzestext	52
1. Die Allgemeinheit	52
2. Die Adressierung an die Pfarrer	54
3. Amtleute	54
4. Andere Gruppen	55
5. Ergebnis	56
5. Kapitel: <i>Motive, Rechtfertigungen und Grenzen von kirchlichem Recht</i>	57
I. Gesetzesmotivationen	58
1. Motivationen im Bereich des weltlichen Rechts	58
2. Das theologische Erlaubtsein der Verrechtlichung	59
3. Der Gesichtspunkt der »Einheitlichkeit«	63
4. Der Umgang mit dem »Neuen«	65
5. Praktische Erwägungen	68
II. Die Rechtfertigung für die Zuständigkeit des Landesherrn	69
1. Theologische Ausgangslage	69
2. Die Begründungen in den Quellen	71
a) Theologische Erwägungen	71
b) Juristische Argumente und Begründungen	73
III. Grenzen des kirchlichen Rechts	77
1. Grenzen bezüglich der Geltungsdauer	77
2. Grenzen bezüglich des Geltungsumfangs	79
IV. Ergebnis	79

2. Teil

Die inhaltlichen Regelungen der Kirchenordnungen

1. Kapitel: Die Lehre	83
I. Regelungen bezüglich der Lehre aus der Zeit vor 1530	83
II. Lehrfestlegungen nach 1530	88
1. Inhalt und Rechtfertigung des Bekenntnisses	88
2. Die Bedeutung des Bekenntnisses für die Rechtsetzung	90
III. Aus dem Bekenntnis folgende Lehrerläuterungen	97
2. Kapitel: Sanktionen bei mißbilligtem religionsbezogenen Verhalten ..	98
I. Problemfelder	100
II. Die Voraussetzungen für die Kirchenstrafe	100
III. Das Verfahren bei Anwendung der Kirchenzucht	103
IV. Rechtscharakter, Begründung und Begrenzung der Kirchenstrafe ..	106
3. Kapitel: Die »Zeremonien«	109
I. Die Sakramente	111
1. Die Taufe	111
2. Das Abendmahl	113
II. Liturgische Handlungen, die von der katholischen Kirche als Sakramente angesehen werden	116
1. Beichte und Absolution	117
2. Die Konfirmation	118
3. Die Krankencommunion	120
4. Die Ordination	120
5. Die Ehe	123
III. Weitere Kasualien	127
1. Beisetzung	127
2. Der Besuch bei zum Tode Verurteilten	129
IV. Der Gottesdienst	129
1. Grundsätze für die gottesdienstliche Feier	131
2. Die gottesdienstlichen Handlungen im einzelnen	132
V. Glaube und Aberglaube	133
VI. Zusammenfassung	134
4. Kapitel: Die Ämter und Organe der Kirche	136
I. Das Amt des Pfarrers	137
1. Der Pflichtenkreis des Pfarrers	137
a) Lehre und Predigt	138
b) Zeremonien und Kasualien	142
c) Rechte und Pflichten des Pfarrers aus seinem Dienstverhältnis ..	142
d) Das sittliche Verhalten des Pfarrers	145
e) Die bürgerlichen Rechte und Pflichten	146

f) Ausbildung und Einstellung der Pfarrer	148
(1) »Anforderungsprofil«	148
(2) Die Rechte der Patrone	149
(3) Das Einstellungsverfahren	151
(4) Ergebnis	152
g) Ergebnis	155
II. Der Superintendent	156
1. Aufgaben des Superintendenten im Territorialstaat	157
a) Visitation	157
b) Synode	159
c) Weitere Aufgaben	160
2. Die Organisation der Geistlichen in der Stadt	161
3. Der Superintendent als Träger der landesherrlichen Kirchenverwaltung	162
III. Das Konsistorium	163
1. Mitglieder des Konsistoriums	165
2. Aufgaben des Konsistoriums	166
a) Lehre und Lebenswandel der Geistlichen	167
b) Aufsichtspflichten	167
c) Kirchliches Vermögensrecht	167
d) Ehegerichtsbarkeit	168
e) Sittenzucht	168
3. Kompetenzabgrenzungen und Entscheidungsmöglichkeiten	168
a) Rechtsgrundlagen	168
b) Kompetenzkollisionen	170
c) Entscheidungsmöglichkeiten	170
4. Konsistorium und landesherrliche Gewalt	171
IV. Die Aufgaben der Laien in der Ortskirche	173
1. Kirchliche Bedienstete	173
2. Der Kirchenpfleger	174
a) Das Ortskirchenvermögen	175
(1) Der »gemeine Kasten«	176
(2) »Getrennte Haushalte«	176
b) Aufgaben und Auswahl der Kastenvorsteher	177
3. Laienbeteiligung und Gemeindezucht	178
4. Hebammen und Nottaufen	179
V. Zusammenfassung	180
 Ergebnis und Zusammenfassung	183
Verzeichnis der benutzten Literatur	188
I. Quellen	188
II. Lexika und Handbücher	189
III. Sekundärliteratur	190
Personen- und Ortsregister	199